

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 40 (1980-1981)

Heft: 1

Vereinsnachrichten: Aus dem Schulpsychologischen Dienst (SpD): Aufsichtskommission

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus dem Schul-psychologischen Dienst (SpD): Aufsichtskommission

Paul Schröter, Präsident

Ihr gehören an:

Buol Conrad Dr.phil., Seminarlehrer in Chur

Franciolli Edoardo, Schulinspektor in Roveredo

Halter Toni, Sekundarlehrer in Villa

Schröter Paul, Sprachheillehrer in Chur

Weber Ernst Dr.med., Direktor Klinik Beverin in Cazis

Seit 11 Jahren amten wir in der gleichen Zusammensetzung und im besten Einvernehmen. Handelt es sich da um Seselkleberei oder um eine bemerkenswerte Konstanz in der zeitweise festzustellenden Erscheinungen Flucht?

Nach nicht ganz zweijähriger Tätigkeit hat Dr. Gaudenz Caprez seine Stelle als kantonaler Schulpsychologe aufgegeben. Wir haben das mit grossem Bedauern zur Kenntnis nehmen müssen. Er folgte einem Ruf als Leiter des psychologischen Dienstes am Nachbehandlungszentrum der SUVA in Bellikon AG. Dieser erneute Wechsel hat da und dort verwundert oder gar beunruhigt. Herr Dr. Caprez hat unsren Dienst in fachlicher und menschlicher Hinsicht vorzüglich geleitet. Wenn er, der in dem schwierigen Gebiet der Neuropsychologie doktoriert hat, darin nun auch praktisch tätig sein wollte, kann man es ihm nicht verübeln, wenn er eine einmalige Gelegenheit, die ihm die SUVA bot, ergriffen hat. Unsere guten Wünsche begleiten ihn in seiner neuen Aufgabe! Auf Vorschlag der Aufsichtskommission bestimmte die Regierung am

27. August 1979 zum Nachfolger: Markus Schmid, cand. phil. von Flims in Riffenmatt BE. Um im Hinblick auf die geplante Reorganisation unseres Dienstes nichts im voraus zu verbauen, gilt der Posten solange als provisorisch besetzt, bis die Erneuerung durchgeführt ist. Markus Schmid hat seine Arbeit am 1. Oktober aufgenommen. Mit Eifer hat er sich eingearbeitet. Mühelos hat er den Kontakt zu den verschiedenen Instanzen, vor allem aber auch zur Lehrerschaft — er war einmal Volksschullehrer — gefunden. Wir wünschen ihm viel Erfolg in seinem Tun!

Die vielen Dienste, die unsere Schulberater (15 nebenamtlich, ein Vollamt in Chur) leisten, werden oft verkannt und zu Unrecht hie und da herabgemindert. Man vergegenwärtige sich, was es heisst, diese Arbeit neben dem Hauptberuf verantwortungsvoll zu verrichten! Die produktive Arbeitszeit eines vollangestellten Beamten wird mit 1702 Arbeitsstunden bemessen. Es gibt Schulberater, denen über 300, ja über 500 Stunden zusätzlich zugemutet werden, wobei die administrative Arbeit noch hinzuzurechnen ist! Solche Belastungen können nicht ohne weiteres verkraftet werden.

Es ist denn auch verständlich, dass sich altbewährte Kräfte nach Entlastung sehnen. Ihre Mitarbeit glaubten aufgeben zu müssen:

Pfister Alex, Sonderkl.-Lehrer, Vorderrhein, gekündigt auf: 31. Mai 1979;

Peyer Bruno, dipl. Psychologe, Herrschaft / Igis, 31. Juni 1979; Redmann Ueli, Psychologe, Fünf Dörfer / Herrschaft, 30. August 1979; Giovanoli Emmi, Sonderkl.-Lehrerin, Prättigau / Klosters, 30. Juni 1980.

Auch an dieser Stelle danken wir den Zurückgetretenen für alles, was sie zum Wohle ihrer Schützlinge tun konnten.

An ihre Stellen wurden gewählt:

Andri Cantieni (Herrschaft / Fünf Dörfer, ganzes Gebiet); Mengia Caviezel (Vorderrhein, früher Domleschg / Heinzenberg); Eveline Collenberg-Rosen (Prättigau). — Ihnen wünschen wir viel Erfolg und viel Befriedigung!

Die in der Verordnung über den SpD seit 1969 vorgesehene Stelle eines nebenamtlichen «Schulpsychiaters» konnte am 1. April 1979 mit Dr. med. Thomas Hess endlich besetzt werden. Herrn Regierungsrat Otto Largiadèr gebührt unser Dank für seine besonderen Bemühungen in dieser Sache. In bescheidenem — wie es sich herausstellte — in allzu begrenztem Rahmen konnten nun untersuchte Kinder folgerichtig auch einer gezielten Behandlung unterzogen werden. Dr. Hess stand aber wöchentlich nur *einen* Tag zur Verfügung. Das überraschend grosse Bedürfnis nach kinderpsychiatrischer Betreuung konnte daher nicht annähernd befriedigt werden, weshalb Dr. Hess seine teilzeitliche Mitwirkung im SpD als «improvisierte Feuerwehrübung» bezeichnen musste.

Auf Anregung der seinerzeitigen Studienkommission für die Schaffung eines schulpsychologischen Dienstes wurde — vor mehr als einem Jahrzehnt — die Stiftung «Bündner Beobachtungs- und Therapieheim» errichtet. Aufgrund ausgedehnter Erwägungen hat sich diese privatrechtliche Stiftung entschlossen, als «Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst» noch diesen Herbst in Chur ein

Ambulatorium zu eröffnen, das in absehbarer Zeit durch Zweigniederlassungen auf dem Lande ergänzt werden soll. Der bisherige «Schulpsychiater» wurde als leitender Arzt berufen. Er muss daher seine überaus wertvolle Mitarbeit im SpD aufgeben. In Zukunft werden die beiden Dienste (schulpsychologischer und kinderpsychiatrischer) nebeneinander bestehen. Dass sie aber aufeinander angewiesen sind, ist klar. Beiden Seiten ist es ein ernstes Anliegen, dass das partnerschaftliche Zusammenwirken bald in geeigneter Form näher vereinbart werden kann.

Während des vergangenen Jahres hat sich unsere Kommission wiederholt auch mit der Reorganisation des SpD befasst. Die Grundlagen hiezu hat, aufgrund gemachter Erfahrungen, noch Dr. Caprez ausgearbeitet. Die rechtliche Verankerung unseres Dienstes im neuen Schulgesetz soll bekanntlich die Errichtung von Regionalstellen ermöglichen. Diese sollen vollamtliche Schulpsychologen leiten, wobei ihnen als Mitarbeiter weiterhin nebenamtliche Schulberater zur Seite stünden. Der Leiter der Zentralstelle — bisher der kantonale Schulpsychologe — kann damit von Einzelbetreuungen entlastet und freigeschalten werden für die Lösung genereller Aufgaben und Probleme, wie Öffentlichkeitsarbeit, Eltern- und Lehrerkurse, Verbindung mit Behörden und Institutionen etc. Mit der Doppelbelastung waren alle bis jetzt amtenden Schulpsychologen mehr oder weniger überfordert. Mit der Verlagerung des Dienstes zugunsten der Regionen und mit der besseren personellen Besetzung sollen zwei berechtigte Forderungen besser erfüllt werden können: Die Eltern- und Erziehungsberatung sei auszubauen und zu vertiefen und die vom Dienst untersuchten Kinder sollten auch von ihm behandelt werden können.